

Der Fünfer und der Siebener sagen nichts, sondern schauten den Zweier an. Der Zweier begann in leisem Ton: „Nun, die Sache ist die, Fräulein. Das hätte ein roter Rosenstrauch werden sollen, und wir haben irrtümlich einen falschen eingesetzt, und wenn die Königin das entdeckt, wird man uns alle abstechen. Darum beeilen wir uns, soviel wir können, ehe sie kommt —“.

In diesem Augenblick rief der Fünfer, der ängstlich den Garten hinuntergeschaut hatte, laut: „Die Königin, die Königin!“ und die drei Gärtner warfen sich augenblicklich flach auf das Gesicht. Die Schritte vieler Leute wurden hörbar, und Alice drehte sich neugierig um.

Zuerst kamen Soldaten, die Keulen trugen. Sie sahen alle ähnlich aus wie die drei Gärtner. Sie waren rechteckig und flach, ihre Hände und Füße standen an den vier Ecken. Dann kamen zehn Ritter; ihre Gewänder waren mit Karos geziert, und sie gingen zu zweien nebeneinander wie die Soldaten. Danach kamen die königlichen Kinder. Es waren ihrer zehn. Die Kleinen sprangen fröhlich Hand in Hand paarweise herbei. Ihre Kleider waren mit Herzen bestickt.

Dann kamen die Gäste, meist Könige und Königinnen. Unter ihnen erkannte Alice das weiße Kaninchen. Es sprach eilig und nervös, lächelte über alles, was man zu ihm sagte und ging vorüber, ohne Alice zu bemerken.

Dann kam der Herzbube, der die Königskrone auf einem purpurnen Sammetkissen trug, und am Ende der Prozession kamen der Herzkönig und die Herzkönigin selber.

Alice wußte nicht, ob sie sich nicht auch flach auf den Boden legen sollte, wie die drei Gärtner,

aber sie konnte sich nicht dazu haben, daß derlei bei Prozessionen üblich ist. Überdies dachte sie: „Was soll ich tun, wenn die Leute alle auf dem Boden liegen und mich niemand zusieht?“ So blieb sie stehen. Gerade vor ihr hielt die Prozession. Sie sah sie an. Die Königin fragte sie. Sie richtete die Frage an den Fünfer. Er gab zur Antwort nur lächelnd verborgen.

„Dummkopf,“ sagte die Königin, und schüttelte ärgerlich den Kopf. Dann wandte sie sich um und fuhr fort: „Wie heißest du?“

„Ich heiße Alice, wenn es Ihnen nicht ausreicht.“ sagte Alice sehr höflich, aber die Königin sah sie an. Sie sind ja nur ein Spiel Karnevals. Sie haben nichts vor ihnen zu fürchten.

„Und wer sind die?“ fragte die Königin. Sie sah auf die drei Gärtner neben der Königin. Da sie auf den Gesichtern lag, konnte man nicht wissen, ob es Könige oder Ritter seien oder eines der Kinder.

„Woher soll ich das wissen?“ sagte Alice, erstaunt über ihren Mut. „Das geht über meine Kräfte.“

Die Königin wurde purpurn. Sie sah Alice einen Moment an und kreischte sie: „Stich sie ab!“

„Unsinn!“ sagte Alice sehr ruhig. Die Königin schwieg.

Der König legte seine Hand auf Alice. Er sagte sehr sanft: „Bedenke, du bist nur ein Kind.“ Dann wandte er sich ab und sagte zum Herzbuben: